



Mit viel Begeisterung für die Musik: Anja und Alex Virág mit ihrem Sohn Manuel.

Foto: Klitzsch

In diesem Haus lebt die Musik

In Wohlfühl-Atmosphäre widmen sich die Virágs und ihre Schüler Gesang und Instrumenten

Von Michael Klitzsch

Nagold. Es riecht süßlich im hellen Erdgeschoss. Das Haus strahlt eine so freundliche Atmosphäre aus, dass man sofort seine Schuhe ausziehen möchte. Doch die »Villa der Musik« ist nicht nur gemütlich, sondern vor allem eine kreative Werkstatt.

Anja und Alexander Virág, die Inhaber der kleinen Musikschmiede, lächeln viel wäh-

die ganze Nacht wach gehalten hat. Glücklicherweise wirken sie trotzdem. Sie haben sich mit der Einrichtung der Villa der Musik im Juni dieses Jahres einen Traum erfüllt.

Anja hat sieben Jahre klassisches Klavier am Konservatorium in Zwickau studiert, Alexander ist Musikpädagoge, studiert in klassischem Gesang, Jazz, Rock und Pop und hat zudem eine 15-jährige Bühnenkarriere als Mitglied verschiedener Bands hinter sich. Nachdem sich die beiden in Baden-Baden kennen gelernt und Pläne für eine gemeinsame Musikschule geschmiedet hatten, zogen sie im Dezember 2005 in eine Zweizimmer-Wohnung ins Nagolder Wohngebiet Kernen, wo sie erste Musikstunden gaben. »Doch mit den ganzen Instrumenten wurde es irgendwann zu eng«, erzählt Alexander Virág. Deshalb wagte man in diesem Jahr den Umzug in die schöne Villa an der Emminger Straße. Hier kümmert sich das Paar mit seinem kleinen Unternehmen nun um »Unterricht und Produktion«, wie es

auf einem Schild an der Gartenpforte steht. Anja und Alexander Virág lehren Gesang, Keyboard, Gitarre und Schlagzeug vorwiegend im Einzelunterricht und bieten zudem die Möglichkeit, eigene musikalische Kreationen aufzunehmen und auf Tonträger zu pressen. Allerdings darf man in der Villa kein voll ausgebautes Tonstudio erwarten. »Wir können leider keine zwei bis drei Millionen investieren und dann darauf warten, dass jemand aufkreuzt«, feixt Alex Virág.

Eine hochwertige Aufnahme kann der passionierte Musiker mit der langen schwarzen Haarpracht dank seiner vielen Verbindungen zu Studiomusikern und Tonstudios trotzdem möglich machen. Genutzt hat dieses Angebot zum Beispiel ein musizierendes Ehepaar, dessen – simples Keyboard-Spiel Alexander Virág zu glasklar eingespieltem, fetzigen Country-Sound aufgedonnert hat.

Zudem nutzen die Virágs ihr Aufnahme-Equipment dazu, den Musikschülern die Möglichkeit zu geben, ihrer Kunst

auch selbst zu lauschen. Gerade »Gesangsstudenten müssen sich hören können«, findet Alexander Virág. Seine Augen funkeln freudig als er von den Aha-Erlebnissen seiner Schüler erzählt, wenn diese das erste Mal ihren aufgenommenen Gesang wahrnehmen würden.

So sehr das Produzieren die Leidenschaft von Alexander Virág ist: »Wir leben von der Musikschule«, sagt er. Aber auch die läuft gut und wird von dem Paar mit Begeisterung betrieben. Rund 70 Schüler – vom Vierjährigen in der musikalischen Früherziehung bis hin zur 64-jährigen Gesangsschülerin – lernen in der heimlichen Atmosphäre singen und Instrumente spielen.

Die Virágs verfolgen dabei keinen strengen, unflexiblen Lehrplan, sondern passen ihr Konzept jedem Schüler individuell an. Am wichtigsten sei, dass man »mit Liebe unterrichtet und die Schüler am Herzen packt«, ist Alex Virág überzeugt. Begeisterung für die Musik ist Pflicht in der musikalischen Villa. Schuhe ausziehen dagegen nicht.



rend sie durch ihr schmuckes Haus führen. Beide sind ein wenig übermüdet, weil ihr bald zweijähriger Sohn Manuel sie aufgrund einer Krankheit